

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Seit 1949: Das „College of Europe“ in Brügge

Sprecherin:

Auch in der Mittagszeit keine wirkliche Pause: Beim Genießen einer leckeren Mousse au Chocolat macht die deutsche Elena anderen Studenten Vorschläge auf Englisch zu einem geplanten Referat. Am "College of Europe" wird in Französisch und Englisch unterrichtet, aber auch zwischen den Studenten läuft in diesen beiden Sprachen die meiste Kommunikation. Das "College" kennt Professorin Frédérique Berrod inzwischen schon seit 15 Jahren. Als Studentin lernte sie diese Elite-Schmiede kennen und weiß sie auch heute noch sehr zu schätzen.

Frédérique Berrod:

„Ich denke, wir haben hier einen ganz einzigartigen Rahmen, um mit den europäischen Angelegenheiten vertrauter zu werden. Das liegt sowohl an den Kursen, als auch an den Kontakten, die man hier knüpfen kann, an den Vorträgen und an den Möglichkeiten, Leute kennen zu lernen.“

Sprecherin:

Viele Studenten haben vorher Politikwissenschaft, Wirtschaft oder Jura studiert. Jetzt wollen die Absolventen mit dem interdisziplinären Masterstudiengang auf Europa bezogene Kompetenzen erhalten, um später auf dem europäischen Parkett zu arbeiten. Die Studiengebühren betragen 16 000 Euro. Unter den in Brügge Studierenden werden aber 60 Prozent von den jeweiligen nationalen Regierungen durch Voll- oder Teilstipendien gefördert. Worin die Unterschiede zu den anderen EU-Studiumsangeboten bestehen, erklärt die 25-jährige Elena:

Elena:

„Also das College ist auf jeden Fall sehr viel komprimierter. Man kann innerhalb eines Jahres einen sehr guten Überblick über die Politiken der Europäischen Union erhalten. Dann ist einfach die Lehrqualität hier sehr viel höher. Nachteil ist der Zeitmangel.“

Sprecherin:

Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit Menschen verschiedenster Herkunft für viele eine Bereicherung. Die Irin Joanne zählt mit 23 zu den jüngsten Studierenden. Von der internationalen Erfahrung und den Studienbedingungen ist sie begeistert:

Joanne:

„Ich glaube, das hier ist eine ziemlich einmalige Erfahrung, da die Anzahl der Studenten beschränkt ist und somit viel Interaktion und Austausch untereinander besteht. Ich denke, hier wird die Idee einer europäischen Gemeinschaft mehr befördert als anderswo, da man von seiner gewohnten Umgebung abgeschnitten ist.“

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

DW-WORLD.DE/treffpunkteuropa

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Sprecherin:

Kein Wunder also, dass die meisten Absolventen auch nach Ende ihres Studiums dieses Erlebnis fortsetzen möchten und eine Karriere in europäischen Institutionen anstreben – in Brüssel, bei nationalen Verwaltungen, die sich mit Europa-Themen beschäftigen, oder auch bei internationalen Organisationen.

Mathilde Woringe